uhe

ten.
ertz,
9.

rschürzen,
öcke,
ndschuhe,
chen,
toffe,
Festons —
rasse 4.

ngfrauenkongregation
St. Georg.
g ¼ vor 3 Uhr:
ngstunde.

htung!
ehle zu Sonntag
schweren Kühen
Rindfleisch
Pfund 65 Pfg.,
ferner
Maskalbfleisch
igsten Tagespreise.
Hochzeiten
eschend billiger.
Goedhart,
Ostertor.
Nur echte
enkel's
leich Soda
rantirt chlorfrei
hält blendend
isse Wäsche
lt-Umzüge
gut ausgeführt.
ort-Gesellschaft
lt, Kreuzstrasse.
ggenstroh
espreisen abzugeben
J. Honsel,
Büngern.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das viersettige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 133. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 16 Mai 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Das Borgunwesen, ein Ruin des Handwerks und Kleingewerbes.

Die Inanspruchnahme eines mehr oder weniger langen Kredits von seiten ihrer Kunden bringt viele Handwerker in große Not und Sorge. Das Borgunwesen im Handwerk gehört zu den unerfreulichsten und für den kleinen Geschäftsmann verhängnisvollsten Erscheinungen unseres heutigen Erwerbslebens. Daß die Kundschaft in zu ausgedehntem Maße die Ware auf Borg entnimmt, ist ein Krebsschaden für unsere kleineren und mittleren Geschäfte und fordert unter denselben viele Opfer. Die Existenz so manchen Handwerkers ist schon an dem Borgunwesen zugrunde gegangen, und viele Handwerker werden in Zukunft noch dadurch ruiniert werden, wenn sie nicht mit Eifer und Energie es sich angelegen sein lassen, mit dem Borgsystem in gewisser Hinsicht aufzuräumen. Ganz wird man ja das Borgen wohl niemals beseitigen können, aber das zu lange Borgen soll und muß bekämpft werden.

Viele Handwerker tragen sehr oft selbst die Schuld daran, daß ihre Außenstände so langsam eingehen und ihnen Sorgen sowie auch Verluste entstehen, über die sie nachher klagen. Von vielen Handwerkern und Geschäftsleuten sind Rechnungen über gelieferte Arbeiten und Waren trotz wiederholter Bitten nur schwer oder überhaupt nicht zu haben. Oft tut auch dem Kunden gegenüber, der zu zahlen kommt, mancher Handwerker und Geschäftsmann so, als ob er es gar nicht nötig habe, seine Außenstände schnell einzubekommen, er gebraucht Redensarten, daß der Kunde sich mit dem Bezahlen doch Zeit nehmen könne, er brauche es mit dem Bezahlen nicht so eilig zu haben, und anderes. Das ist ein sehr großer Fehler. Gerade dadurch wird mancher Kunde, der anfänglich in Bezug auf Begleichung seiner Rechnungen die Pünktlichkeit selber war, nach und nach darin immer nachlässiger, bis er schließlich erst nach wiederholter Mahnung bezahlt.

Es kann nicht nachdrücklich genug immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nur die Barzahlung eine gesunde Grundlage eines ordentlichen Zahlungswesens bilden kann. Niemand kann leugnen, daß Warenhäuser und andere Geschäfte mit Barzahlungssystem in ganz hervorragendem Vorsprung sind solchen geschäftlichen Unternehmungen gegenüber, welche Kredite gewähren; haben die ersteren doch gleich wieder das Geld in der Hand und sind auch ihrerseits in der Lage, gegen kurzes Ziel einzukaufen und Vorteile mannigfacher Art herauszuschlagen. Wie ganz anders ergeht es daher dem Handwerker und dem kleinen Geschäftsmann! Mit verhältnismäßig wenigem und mühsam erspartem Betriebskapital hat er angefangen. Sein Geschäft geht ganz gut und ist lebensfähig, leidet aber an dem großen Fehler, daß die Kundschaft in zu ausgedehntem Maße die Ware auf Borg nimmt. Dadurch, daß seine Außenstände so schlecht eingehen, kann er seinen Verpflichtungen seinen Lieferanten gegenüber nicht in pünktlicher Weise nachkommen. Dies hat zur Folge, daß ihm die Lieferanten nicht mehr die günstigen Einkaufsbedingungen wie sonst bei pünktlicher Regulierung seiner Rechnungen einräumen und daß manchem Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden seine Existenz vernichtet wurde, weil ihm seine Gläubiger den ihm früher gewährten Kredit entzogen.

Es besteht leider bei vielen Handwerkern eine gewisse Aengstlichkeit, daß sie den Käufer, wenn sie ihm keinen Kredit gewähren, oder ihn an Bezahlung seiner Schulden erinnern, erzürnen und dem Konkurrenten in die Arme treiben. Solche ängstliche Gemüter mögen sich beruhigen. Allerdings haben manche Handwerker und Geschäftsleute Kunden nicht mehr wiedergesehen, weil sie sich erlaubt hatten, sie um Bezahlung langjähriger Rechnungen zu bitten. Solchen schlechten Zahlern, die den langfristigen Borg vorziehen, soll niemand eine Träne nachweinen, eine solche Kundschaft hat für den Handwerker und Gewerbetreibenden herzlich wenig Wert. Wenige Kunden, die zahlen, sind besser als viele die dies nur zum teil tun.

Gegen die Gewohnheit Rechnungen möglichst lange unbezahlt zu lassen, muß allseitig Front gemacht werden. Im Handwerkerstande ist es noch vielfach gebräuchlich, den Kunden nur jährlich einmal Rechnung zu erteilen, und auch dazu sind viele Handwerker mitunter nicht zu bringen. Damit ist aber beiden Teilen nicht gedient. Dem zahlungsfähigen und zahlungswilligen Publikum ist es in der Regel viel angenehmer, in kürzeren Zwischenräumen Rechnung zu erhalten, weil ihm dadurch die Kontrolle leichter wird, und weil sich dann die Schulden nicht zu sehr häufen. Ein ordentlicher Mensch haßt das Schuldenmachen und will von Handwerkern und Gewerbetreibenden, denen er nicht durch sein, sondern durch ihr Verschulden eine Rechnung nicht bezahlen kann, nichts wissen; er wendet sich an Handwerker und Gewerbetreibende, von denen er Rechnung bei Lieferung der Arbeit oder der Ware oder nicht all zu lange Zeit darauf erhält, ohne daß er sie an Zusendung der Rechnung erinnern muß. Der Handwerker und kleine Gewerbetreibende kommt durch pünktliches Ausstellen der Rechnungen schneller zu seinem Gelde, und die Klagen, daß die Gelder so schlecht eingehen, werden größtenteils verstummen, wenn die Handwerker und Gewerbetreibenden die Rechnungen über die von ihnen gelieferten Arbeiten und Waren stets sofort, oder doch möglichst bald hinausschicken. Dadurch wird auch verhütet, daß der Handwerker und Kleingewerbetreibende für faule Zahler weiterarbeitet und bei plötzlichen Konkursen Verluste erleidet.

Ist es stellenweise schon besser geworden, daß die Rechnungen halb- und vierteljährlich ausgeschrieben wurden, so empfiehlt es sich, noch einen Schritt weiter zu gehen und durch Erteilung von Monatsrechnungen den Uebergang zur allmählichen Barzahlung anzustreben. Freilich muß auch das Publikum seinerseits zur Gesundung der Kreditverhältnisse beitragen. Das Publikum darf sich, wenn der Handwerker in höflicher Weise fordert, weil er es braucht und nicht borgen kann, nicht beleidigt und verletzt fühlen, namentlich derjenige Teil des Publikums, der lediglich aus Bequemlichkeit und Nachlässigkeit zum säumigen Schuldner wird. Das Publikum, namentlich auf dem Lande, muß mitwirken an der Beseitigung des Borgsystems in der Weise, daß es seine Schuld bei den Handwerkern und kleinen Geschäftsleuten bezahlt, ohne daß ihm erst Rechnung geschickt werden muß, daß es, wenn ihm nicht monatlich oder mindestens vierteljährlich die Rechnung zugeht, die Rechnung fordert und begleicht. Das Publikum soll daran denken welche sorgenschweren Stunden es dem Handwerker und dem kleinen weniger bemittelten Geschäftsmann bereitet, wenn ihm der durch harte Arbeit und Mühe erworbene Verdienst nebst dem verlegten Kapital für Material und Löhne u. a. Monate lang und länger vorenthalten wird, wie verlegen so mancher Handwerker und kleine Gewerbetreibende, die zu bestimmter Zeit ihre Gesellen und Arbeiter bezahlen oder ihre Lieferanten befriedigen müssen, um ihr Geld sind, wie schwer es ihnen wird, ihren Kunden auch nur das Geringste auf längere Zeit zu borgen. Allen, die in der Lage sind, ihre Verpflichtungen prompt zu erfüllen, rufen wir deshalb zu: Gedenket, daß mancher brave Geschäftsmann sehnsüchtig auf den Eingang seiner Außenstände wartet! Bezahlet die Handwerker und kleinen Geschäftsleute pünktlich! Es ist Eure Pflicht!

An unsere Handwerker aber richten wir die Mahnung: Drängt auf Bezahlung, Monats- oder Vierteljahrsrechnung, schickt monatlich spätestens vierteljährlich die Rechnungen hinaus.

Natürlich müssen auch hier, schreiben die Mitteilungen der Handwerkskammer zu Saarbrücken, wie bei so vielen Fragen, die das Handwerk und Kleingewerbe betreffen, die Worte beherzigt werden: „Einer für alle und alle für einen." Nur Einigkeit kann auch hier das Handwerk und Kleingewerbe stark machen. Wenn sich die Handwerker und Gewerbetreibenden untereinander darüber verständigen, und einig vorgehen, daß sie ihre Zahlungsbedingungen und die Zahlungsfristen festsetzen, und davon nicht willkürlich abweichen, so werden sie ihre wirtschaftliche Lage sicherlich heben, fördern und verbessern. Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott!

Deutsches Reich.

§ **Berlin**, 14. Mai. Aus Anlaß der Kundgebung des Reichtags zu Ehren des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef richtete, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge, der Oesterreichisch-Ungarische Botschafter von Szögyeny an den Präsidenten des Reichstages Grafen Stolberg-Wernigerode im Auftrage des Gefeierten ein Dankschreiben.

§ **Wiesbaden**, 14. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag 10,50 Uhr hier eingetroffen und haben sich im Automobil nach dem Schloß begeben, wo sie Wohnung genommen haben. Zahlreiches Publikum begrüßte die Majestäten auf dem Wege zum Schloß. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Straßen zum Schloß und die zur Königl. Oper sind mit fortlaufenden Dekorationen versehen. Sofort nach dem Eintreffen des Kaisers wurden die Fahnen der Garnison nach dem Schloß gebracht. Der Kaiser, der sich auf dem Balkon des Schlosses zeigte, wurde von der versammelten Menge stürmisch begrüßt

§ **Berchtesgaden**, 14. Mai. Staatssekretär v. Schoen hat sich bei einer Bergpartie eine Knöchelverrenkung zugezogen.

Ausland.

Spanien.

Der erste Geburtstag des Kronprinzen.

* Madrid, 14. Mai. Am 10. Mai feierte der kleine Kronprinz seinen ersten Geburtstag. Königin Viktoria hatte ihm dazu eine Uniform des Königsregiments machen lassen, diese dem kleinen, sich trefflich entwickelnden Kinde angezogen und überraschte damit ihren Gemahl, der darüber so entzückt war, daß er gleich einen Erlaß unterzeichnete, der den Prinzen von Asturien in das Heer einreiht. Er ist also der jüngste Soldat Europas.

Asien.

Die Hochflutkatastrophe in China.

Ueber die entsetzliche Katastrophe, über die wir gestern bereits meldeten, geht der „Köln. Ztg." folgender ergänzender Bericht zu.

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

44) Nachdruck verboten.

Arm in Arm mit dem Konsul und in Dietels Gesellschaft kehrte Melnik nach Ablauf der Pause nach dem Gerichtsgebäude zurück.

Der Gerichtssaal bot nach der Pause dasselbe Bild, wie vorher, nur mit dem Unterschiede, daß sich jetzt, wenn irgend möglich, noch mehr Zuschauer hineingezwängt hatten. Die drei Unzertrennlichen, Bauer, Melnik und Dietel, hatten auch, und zwar Melnik zwischen seinen beiden Freunden, unter den übrigen Zeugen Platz genommen; nur Förster Dorn hatte sich einen entfernteren Platz im Zuschauerraum gesucht. Dort saß er neben Frau Eltester, um welche er mit der Sorgfalt und Zärtlichkeit eines Sohnes bemüht war.

Nachdem der Gerichtshof und die Geschworenen in den Saal eingetreten waren und ihre Plätze wieder eingenommen hatten, auch der Angeklagte von neuem hereingeführt worden war, eröffnete der Präsident die Sitzung und erteilte dem Staatsanwalt das Wort.

Dieser, ein noch junger, vom lebhaftesten Streben erfüllter Mann, erhob sich und begann mit gehaltener, etwas verschleierter Stimme, die sich aber, je länger er sprach und je mehr er in Eifer geriet, steigerte und ungeschwächt anderthalb Stunden anhielt. Aber nicht nur durch den Vortrag war die Rede ausgezeichnet, sie wirkte in noch weit höherem Maße durch ihren Scharfsinn, ihre Dialektik und das darin zu Tage tretende Studium des menschlichen Herzens. Der Staatsanwalt schien sich in die Seele des Angeklagten völlig hineingelebt zu haben. Er schilderte seine Jugendliebe zu Gertrud v. Kauffel, sein Streben und Ringen, sie zu gewinnen, sein Straucheln und Fehlen — und er verdammte es nicht, sondern entschuldigte es vielmehr. Er ließ sogar die Annahme gelten, daß nach Eltesters Rückkehr in seinen heimatlichen Wald, das bessere Gefühl, die Liebe zu Gertrud, wieder die Oberhand gewonnen habe. Er hatte den Entschluß gefaßt, ihrer würdig, ihr treu zu sein. Die verlassene Braut rächte sich an ihm, sie schrieb Briefe an Gertrud und deren Schwager, und gab diesem, welcher der Heirat feindlich gesinnt war, die willkommene Waffe in die Hand. Die tief beleidigte Verlobte brach mit ihm, wies jeden seiner Versuche, sich zu rechtfertigen, schroff zurück und brachte ihn dadurch zur Verzweiflung, die sich zur Raserei steigerte. Dabei war das beklagenswerte junge Mädchen unklug genug, ihre einsamen Spaziergänge nicht einzustellen; sie wollte ihm nicht aus dem Wege gehen, sondern ihm zeigen, daß er für sie fortan ein völlig fremder geworden sei.

Was sie selbst dabei gelitten, fuhr er fort, das sei durch die Aussagen einzelner hier vernommener Zeugen mehr angedeutet als geschildert worden. Auch er habe keine Veranlassung, näher darauf einzugehen, wohl aber müsse er darauf hinweisen, daß ein solches Verhalten die unseligste Wirkung auf den Angeklagten hätte ausüben müssen. Er habe die furchtbarsten Drohungen ausgestoßen und sei, als sich Gelegenheit geboten, von diesen zu der schauervollen entsetzlichen Tat übergegangen. Seine Hand sei es gewesen, welche das junge Mädchen in die See geschleudert habe.

Bis zu diesem Punkte hatte die Rede mehr das Gepräge der Verteidigung als der Anklage gehabt. Alles, was der Staatsanwalt sagte, klang, als wolle ein Anwalt, welcher daran zweifelt, die Freisprechung seines Klienten zu erlangen, für ihn das Mitleid rege machen und ihm wenigstens mildernde Umstände verschaffen. Nun aber ging er zum Angriff über. Nicht in der Tat selbst, obwohl diese gestraft werden müsse, liege die schwerste Schuld des Angeklagten, denn sie sei das Ergebnis einer wahnsinnigen Leidenschaft, sondern in der Art und Weise, wie er diese Schuld verbergen und von sich abzuwälzen gesucht habe, in dem Lügengewebe, das er mit Hülfe seiner Mutter entworfen, in den Beschuldigungen, die er ganz versteckt, und die seine Mutter heute sogar durch handgreifliche Anspielungen gegen hochachtbare Personen geschleudert habe. Er behalte sich etwaige Anträge zu diesem Punkte noch für später vor; jetzt wolle er aber nur alle die Behauptung unterstützenden Angaben, Fräulein v. Kauffel lebe noch und sei mit Wissen und unter Beihülfe des Angeklagten entflohen, etwas näher beleuchten.

Er tat dies, indem er die Angaben Georgs und seiner Mutter eine nach der anderen aufnahm und mit einer solchen Schärfe und Ironie widerlegte, daß jedermann der Meinung war, der Angeklagte sei jetzt selbst von ihren Unhaltbarkeit überzeugt und werde bei der nächsten Aufforderung des Präsidenten ein reuevolles Geständnis ablegen, wenn auch auf seiner finster zusammengezogenen Stirn und um den trotzig zusammengepreßten Mund noch nichts von einem solchen Entschlusse zu lesen war.

„Die Leiche seines Opfers wird gefunden", sprach der Staatsanwalt weiter, „aber sogar angesichts derselben bleibt der Angeklagte bei seinem Märchen. Ja, er schöpft aus der zufälligen, furchtbaren Verstümmelung der Leiche sogar den Mut, die Identität zu bestreiten, die von den Angehörigen anerkannt, so unbedingt anerkannt wird, daß man der Verstorbenen im Familiengewölbe neben dem verstorbenen Geheimrat v. Kauffel und seiner Gemahlin die Ruhestätte bereitet. Er bleibt bei seinem Märchen, trotzdem er weiß, daß er durch seine Tat auch der Schwester seines Opfers den Todesstreich versetzt hat. Gegen diesen verstockten Sünder erhebe ich jetzt die Anklage, gegen ihn beantrage ich das Schuldig und vertraue darauf, daß die Herren Geschworenen es einstimmig wohl aussprechen werden."

Mit einer Miene, welche sehr bescheiden sein sollte, in der aber ein gewisser Triumph nicht zu unterdrücken war, setzte der Staatsanwalt sich nieder. Er durfte mit der Wirkung seiner Rede zufrieden sein, der Sieg schien so gut wie gewonnen, und mit einer Art von Mitleid schaute er auf Doktor Pfeiffer, der, nachdem er mit dem Angeklagten geflüstert hatte, einige Papiere ordnete und sich nun anschickte, seine Verteidigungsrede zu halten.

In diesem Augenblicke näherte sich ihm ein Gerichtsbote und übergab ihm einen Brief, dem er leise eine mündliche Bestellung beifügte. Pfeiffer überflog das anscheinend nur wenige Zeilen enthaltende Schreiben. Er geriet in eine große Bewegung, die er nur mühsam beherrschte, als er an den Präsidenten herantrat und diesem das Blatt hinreichte. Auch dieser fuhr, nachdem er es gelesen hatte, betroffen zurück, und seine Stimme hatte nicht die gewohnte Festigkeit, als er den Gerichtshof aufforderte, zur Beratung eines soeben eingetretenen Zwischenfalles sich zurückzuziehen.

Unter den Zuschauern entstand ein lebhaftes Flüstern; niemand wußte, was sich zugetragen haben könne, und doch ahnte jeder, es müsse etwas Besonderes sein, etwas, das auf den Gang des Prozesses vielleicht noch eine ganz unvorhergesehene Einwirkung ausüben könne. Man war daher ziemlich enttäuscht, als der Präsident verkündet, es habe sich nachträglich noch ein Zeuge gemeldet, dessen sofortige Vernehmung der Gerichtshof mit Zustimmung des Staatsanwalts und des Verteidigers beschlossen habe.

Dieser Zeuge, oder vielmehr diese Zeugen wurden jetzt eingeführt, denn es waren zwei jugendliche, ziemlich gleich in Grau und Schwarz gekleidete Frauengestalten, welche durch die hinter dem Tisch der Richter befindliche Tür in den Saal geführt wurden, und vor die Schranken traten.

Die eine schlug den Schleier zurück, und von der Anklagebank, wie von dem Sitze der Zeugen und dem Zuschauerraum ertönte gleichzeitig der Ruf „Gertrud! — Gertrud v. Kauffel!" (Forts. folgt.)

* Hankou, 13. Mai. In der Nacht vom 6. zum 7. April entstand eine plötzliche Hochflut, die das Wasser des Hanflusses innerhalb 12 Stunden um viele Fuß steigen ließ. Die zahlreichen, bis dicht ans Ufer erbauten Hütten waren im Nu weggerissen, nach den ersten Nachrichten sollen sechshundert Schiffe aller Art zerschmettert oder in den Strudeln der aufeinander prallenden Wasser der beiden Ströme versunken sein, darunter mehrere kleinere Dampfboote. Man sprach von 900 Toten, indessen hat sich das Unglück als weit schrecklicher herausgestellt. Die Unterströmung, die die Leichen erst 15 Seemeilen unterhalb Hankous bei Janalo an die Oberfläche kommen läßt, hat dort schon 2000 Tote angeschwemmt. Man schätzt die Zahl der in den Fluten Umgekommenen auf 5000 und der Sachschaden geht in die Millionen Tael.

Afrika.

Die Vorgänge in Marokko.

* Paris, 14. Mai. Die Vorgänge in Marrokko. General d'Amade telegraphiert über den Zwischenfall in Casablanca:

Am 12. Mai entstand ein Streit zwischen spanischen Soldaten und zwar eingeborenen Riffleuten, die mit Gewehren bewaffnet waren, und einem algerischen Schützen, der keine Waffen trug. Dieser wurde niedergeschlagen. Ein Zuavensergeant, der Befehlshaber des in der Nähe befindlichen Postens, der herbeigerufen wurde, kam allein ohne Waffen, um den Streit zu schlichten. Die Riffleute wichen zurück, legten sich hinter eine Mauer in den Hinterhalt und schossen. Sie trafen einen spanischen Korporal und einen französischen Schützen. Ein Korporal und vier Zuaven, die zu Hilfe eilten, empfingen ebenfalls das Feuer der Riffleute. Der Korporal und zwei Mann erwiderten dasselbe und töteten einen der Riffleute.

Nach dieser Darstellung trifft die Schuld an dem Zwischenfall ausschließlich die spanischen Riffleute. Ob sie nicht tendenziös zugestutzt ist, wird sich erst noch zeigen müssen.

* Madrid, 14. Mai. Staatsminister Allendesalazar und Kriegsminister Rivern erklärten, der Vorfall in Casablanca sei ohne Bedeutung. Wie der Kriegsminister glaubt, handelte es sich wahrscheinlich um einen Streit zwischen betrunkenen Gegnern. Nach Ansicht des Ministerpräsidenten Maura werde der Zwischenfall die herzlichen Beziehungen beider Staaten in keiner Weise beeinträchtigen.

* Paris, 14. Mai. Admiral Philibert telegraphiert, daß die Anhänger Muley Hafids, die sich zusammengetan haben, um gegen Saffi zu marschieren, infolge ungünstiger aus dem Süden kommenden Nachrichten über Muley Hafid sich wieder zerstreut haben.

* Tanger, 14. Mai. Ein Brief aus Rabat meldet, daß die Stadt Sale Muley Hafid als Sultan anerkannt hat. Die Anhänger Muley Hafids befürchten nunmehr, daß die Stadt durch einen französischen Kreuzer bombardiert werden wird.

Zu den Landtagswahlen.

* Elberfeld, 14. Mai. Dem Beschluß der preußischen Landeszentrale der sozialdemokratischen Partei entsprechend, hatten die Genossen des Wahlbezirks Elberfeld—Barmen an die Wahlkomitees der freisinnigen Parteien die Anfrage gerichtet, ob sie geneigt wären, zur Schwächung der Reaktion im Landtage und zur wirksamen Durchführung der Wahlreform mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen. Von den Barmer Freisinnigen ist geantwortet worden, daß von den vereinigten lieberalen Parteien in Elberfeld und Barmen in einer schon vor längerer Zeit getroffenen Abmachung für die Wahl zu dem Landtage je ein Kandidat für die Nationalliberale Partei und einer für die Freisinnige Volkspartei aufgestellt worden sind. Die Elberfelder Freisinnigen haben eine Antwort nicht erteilt.

* Siegen, 14. Mai. Die liberale Volkspartei beschloß für die kommende Landtagswahl im Kreise Siegen-Wittgenstein Wahlenthaltung. Maßgebend für diesen Beschluß sei der ablehnende Standpunkt des nationalliberalen Kandidaten Macco in der Wahlrechtsfrage.

Landwirtschaftliches.

Die alljährlich abzuhaltende Versammlung der Vertreter der der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine findet am Mittwoch, den 20. Mai d. J., um 11½ Uhr vormittags im Rathaussaale zu Münster i. W. statt. Wie bisher, so werden auch in dieser Versammlung Vorträge gehalten werden, welche für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine wertvoll sind. Der erste Vortrag betrifft den Einfluß der Haltung und Fütterung auf den Knochenbau und die Widerstandsfähigkeit der Schweine. Im zweiten Vortrage wird die Kartoffelkrankheit „Blattrollkrankheit", ihre Verbreitung und Bekämpfung behandelt, und im dritten die Förderung des Saatbaues durch Saatbauvereine besprochen werden. Der Zutritt zu dieser Versammlung ist allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine und Verbände gestattet, weshalb ein zahlreicher Besuch besonders zu empfehlen ist.

Arbeiterbewegung.

* Oberhausen, 14. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen Tischler-Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, daß sich die Tischler von hier und Alstaden zu einer freien Vereinigung zusammenschließen. Ferner wurde beschlossen, vom 15. Juli ab der Kundschaft die Lohnstunde mit 80 Pfg. zu berechnen (bisher 70 Pfg.), nachdem in andern Städten der Satz schon auf 85 Pfg. gestiegen sei. Die Innung wird sich dem rheinisch-westfälischen Provinzial-Tischler-Verband anschließen; ihm gehören jetzt 47 Innungen an.

* Mannheim, 14. Mai. Die Innungen der Glaser von Mannheim und Ludwigshafen haben kürzlich den Tarifvertrag gekündigt. Da inzwischen eine Verständigung nicht erzielt worden ist, wird voraussichtlich am 1. Juni die Aussperrung erfolgen. Die Arbeiter-Organisation erklärt die Arbeitsnachweise von heute ab für gesperrt.

Provinzielle Nachrichten.

† Rhede, 15. Mai. Der Tag der heiligen Firmung ist für Rhede der 25. Juni. Am Tage vorher wird der Hochw. Herr Bischof um 6 Uhr abends hier eintreffen.

* Lütgendortmund, 14. Mai. Infolge einer Explosion auf der Zeche Bruchstraße wurde gestern Nachmittag beim Abteufen eines neuen Schachtes 5 Bergleute leicht verbrannt.

* Düsseldorf, 14. Mai. Anläßlich der diesjährigen Katholikenversammlung in unserer Stadt wird der Verkehrsverein einen besonderen Führer herausgegeben. Einem Antrage entsprechend wurden in der heutigen Stadtverordnetensitzung zu den Herstellungskosten 1500 Mk. bewilligt. Eingeleitet wird die 55. Generalversammlung der Katholiken in der üblichen Weise mit einem Festzug am Sonntag, den 16. August. Die Vorbereitungen dazu sind in bestem Gange. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Veranstaltung sich zu einer mächtigen, eindrucksvollen Kundgebung gestalten wird. Es ist in Aussicht genommen, zwei Festzüge zu veranstalten, von denen der eine durch den nördlichen und der andere durch den südlichen Stadtteil sich bewegen wird. In der Nähe der Elberfelderstraße sollen die beiden Züge zusammentreffen und nebeneinander in doppelter Breite nach dem Korneliusplatz gehen, um hier an dem Herrn Erzbischof Kardinal Fischer vorbeizuziehen.

* M.-Gladbach, 14. Mai. In Ratheim bei Erkelenz schlug gestern nachmittag der Blitz in eine Ringofenziegelei. Zwei Personen und ein Pferd wurden verletzt.

Aus Nah und Fern.

— Görlitz, 14. Mai. Der Baumeister Sehring wurde heute abend gegen 7½ Uhr nach Hinterlegung einer Kaution von 80 000 Mk. aus der Haft entlassen.

— Soldau, 13. Mai. Ein eigentümlicher Wirbelsturm mit Feuererscheinung (anscheinend Meteor) ist in der russischen Grenzstadt Mlawa niedergegangen. Der Wirbelsturm hat, wie die Erml. Ztg. meldet, einen großen Teil der Kaserne zerstört, 2 Soldaten getötet und 10 Soldaten schwer verletzt. 2 Scheunen sind vom Sturm umgerissen.

— Paris, 14. Mai. In Yssingeaux (Haute Loire) ist seit 1902 ein jetzt 50jähriges Fräulein, das in der Stadt als gestorben galt, von seinen Geschwistern gefangen gehalten worden. Es soll sich um eine große Erbschaftsaffäre handeln. Die Aufdeckung erfolgte bei der Ausbesserung des Nachbarhauses, das an dem Haus stand, in dem die Aermste kärglich verpflegt wurde und schmachten mußte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 16. Mai.

⊛ **Gauturnfest 1908.** Vom Wohnungsausschuß für das Gauturnfest 1908 geht uns folgender Aufruf zu:

Da uns nur noch wenige Wochen von dem Beginne des Festes trennen, ist es für uns, bei der großen Zahl der zu erwartenden Festgäste, unbedingt notwendig, einen Ueberblick über die uns zur Verfügung stehenden Freiquartiere zu erhalten. Eine große Anzahl unserer Mitbürger hat sich durch die Gewährung von Freiquartieren mit dankenswerter Bereitwilligkeit in den Dienst unserer Sache gestellt. Es fehlen uns jedoch noch viele Quartiere und bitten wir, den Herren, die die Quartiere aufsuchen, durch freundliches Entgegenkommen und Gewährung von recht vielen Freiquartieren ihr schwieriges Amt zu erleichtern. Unsere Vaterstadt, welche von jeher in dem Rufe großer Gastfreundschaft stand, darf bei dieser Gelegenheit nicht zurückstehen und bitten wir unsere Mitbürger, uns zur Erhaltung dieses guten Ruhms nach Kräften unterstützen zu wollen.

Der Wohnungsausschuß
für das Gauturnfest 1908.

** **Warnung.** Schon wiederholt ist in der Presse vor schwindelhaften Los- und Prämienlosgeschäften in den Niederlanden gewarnt worden, deren Hauptsitz Amsterdam ist, die sich aber auch im Haag, in Arnheim, Rotterdam und in anderen Städten finden. So wurde bereits mehrfach in der Presse auf das betrügerische Treiben der Commerce- und Kreditbank, der Internationalen Prämienbank, der Nationalen Renten- und Kreditbank, der Internationalen Wechsel- und Effektenbank, der Holländischen Kreditbank Grün & Co., des Bank-Effekten Kontors, Weber & Co., Fortuna, der Prämien-Effektenbank, sämtlich in Amsterdam, hingewiesen. In letzter Zeit sind die „Holländische Boden-Kredit-Anstalt (Hollandsche Grondkredietbank)", sowie das „Bankkontor für Staatslose, A. G." und der „Niederländische Allgemeine Effektenhandel, A.-G." in Amsterdam neu errichtet worden. Es mgg daher jetzt nochmals nachdrücklich und ganz allgemein darauf hingewiesen werden, daß nach den seit Jahren gemachten Erfahrungen schlimmster Art und der Ansicht ernsthafter Finanzleute vor einer Beteiligung an allen in den Niederlanden befindlichen Unternehmungen, die sich mit dem Handel und dem Spiel von Losanteilen von Prämienpapieren oder von Promessen an Gewinnen auf Los- oder Prämienpapiere befassen, eindringlich gewarnt werden muß. Die Tätigkeit dieser Banken oder ihrer deutschen Agenten pflegt gegen den Paragraphen 7 des deutschen Reichsgesetzes vom 16. Mai 1894 betreffend die Abzahlungsgeschäfte, in der Mehrzahl der Fälle aber auch gegen den Betrugsparaphen des deutschen Strafgesetzbuches zu verstoßen. Wer in Deutschland eine Agentur oder Vertretung derartiger Institute übernimmt, setzt sich daher fast immer strafrechtlicher Verfolgung aus. Der Zusatz „Durch Königlichen Beschluß genehmigt", der sich auf den Prospekten derartiger als Aktiengesellschaften begründeter Banken befindet, beweist für die Solidität der Bank nichts; er hat nur formelle Bedeutung und drückt nur aus, daß die Statuten der Gesellschaft, wie gesetzlich vorgeschrieben, der niederländischen Regierung zum Zwecke der Prüfung eingereicht sind, ob die für Aktiengesellschaften geltenden Normativbestimmungen, z. B. hinsichtlich des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Generalversammlung usw., im Statut beachtet worden sind. Liegen in dieser Beziehung keine Anstände vor, so werden die Statuten durch Königliche Verordnung „genehmigt" d. h. es wird die Erlaubnis erteilt, daß die Aktiengesellschaft von diesem Augenblick an ihren Geschäftsbetrieb beginnen kann. Eine staatliche Gewähr für die Solidität des Unternehmens ist in dem „Königlichen Beschlusse" nicht enthalten.

(:) **Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (½ Klg.) 1,10 M., Eier per Dtzd. 70 und 75 Pf., Kartoffeln (rote und weiße) 1 Spind 30 und 40 Pf., 50 Klg. 3,40 und 3,00 M., Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 Stück 20 Pf., Salat 3 Stück 25 und 30 Pf., Blumenkohl 1 Stück 40 und 35 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfund 3 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 4 Pf., schwarze Wurzeln 1½ Pfd. 12 und 15 Pf., Wirsing 1 Stück 30 und 25 Pf., frisch Stielmus 4 Bund 15 Pf., Sparaeln 1 Pfd. 65 und 70 Pf., Gurken 1 Stück 40 35 u. 30 Pfg. Radieschen 3 Bund 10 Pfg. Handel: lebhaft. Nächster Markt am 18. Mai.

Entzückend

rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Südstern"

von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Bergmann & Co. Berlin. 50 Pfg. per Stck. in der St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.

Für Nervöse und Herzleidende

gibt es kein bekömmlicheres tägliches Getränk als Kathreiners Malzkaffee. Er bietet vollen Kaffeegenuß, ohne jedoch aufzuregen oder sonstwie nachteilich zu wirken, denn er enthält keine schädlichen Stoffe.

Kathreiners Malzkaffee ist ein selbständiges Genußmittel und liefert ohne jeden weiteren Zusatz das vorzüglichste Kaffeegetränk.

In 18 Jahren bewährt und täglich von Millionen getrunken. Allein echt in den bekannten, durch Siegelmarke verschlossenen Paketen mit dem Bildnis des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.



Grösster Beliebtheit
erfreuen sich zum Auffärben von Blusen etc.:
BRAUNS'sche Blusenfarben
in den zartesten bis zu den dunkelsten Farbtönen erhältlich:
1 Päckchen für nur 10 Pf.
reicht für eine baumwollene, halbseidene od. seidene Bluse,
1 Päckchen für nur 25 Pf.
reicht für ein Waschkleid (Sommerkleid).
Käufl. in den meisten Drogenhdlg., Apotheken etc.
Ausdrücklich fordere man: Päckchen mit d. Bezeichnung „Brauns'sche Blusenfarbe" und achte auf die Schutzm.: Schleife mit Krone.
Andere Fabrikate weise man zurück.
SCHUTZ MARKE

Junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung der Küche, am liebsten von vormittags bis nachmittags.
Näheres nach Uebereinkunft.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Für halbe Tage oder nach der Schulzeit wird ein kräftiges

Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.
Offerten unter **H. 900** an die Expedition d. Bl.

Haushälterin,

am liebsten vom Lande, wegen Sterbefalls in einer kleinen Handwerkerfamilie gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junge Frau

(gelernte Köchin) empfiehlt sich zum Kochen für Hotels, Herrschaften und bei vorkommenden Festlichkeiten.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

2 tüchtige
Anstreicher-Gesellen
gegen hohen Lohn gesucht.
Friedr. Kolks, Anstreicher, Wernerstraße 16.

Ein Nachtwächter
gesucht.
Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Ein zuverlässiger
Heizer
und Maschinist gesucht.
H. Beckmann Söhne.

Roggenstroh
hat zu Tagespreisen abzugeben
J. Honsel,
Büngern.

Verdingung.

Die zum Neubau eines Mietshauses in Borken erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, einschließlich Materiallieferung sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Kreishauses in Borken zur Einsicht offen und sind die Verdingungsunterlagen für 2 Mk. bezw. 50 Pfg. pro Stück zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis Mittwoch, den 20. Mai cr., nachmittags 4½ Uhr, einzureichen** und findet in Gegenwart der Bieter die Eröffnung der Angebote statt.

Bocholt, den 15. Mai 1908.

Franz Vallée.

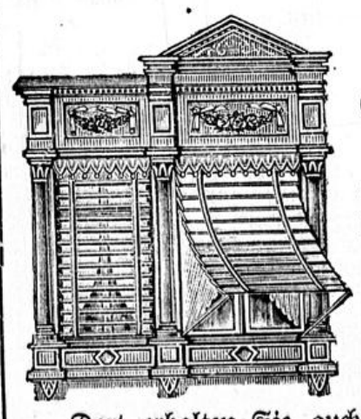
Padre Sahib, hilf uns, wir sterben vor Hunger!



So flehen die armen Eingeborenen Indiens scharenweise zum Missionar. Dieser möchte weinen, sieht er die sonst so kräftigen Leute jetzt, **Männer, Frauen und Kinder zu Gerippen abgezehrt.** Bald schon wird der grausige Hungertod Eltern und Kinder trennen. Doch selbst so arm, kann der Missionar nicht helfen, wenn nicht die kathol. Mildthätigkeit zu Hülfe eilt. **Liebe Wohltäter, helft doch den Aermsten, helft um der gütigen Mutterkönigin willen!** Ihr rettet sie ja an Leib und Seele. Wer **1 Mark** oder mehr spendet, erhält in Kürze Bestätigung auf hübscher Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich auf einer zweiten aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Expedition dieser Zeitung oder an die Adresse **Fr. Paulus**, Missions-Prokurator, **Paderborn.**

Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den gütigen Helfern Gottes Segen gewünscht.

† **Msgr. Dr. Franziscus Stephanus Coppel,**
Bischof von Nagpur.



EHE

Sie **Jalousien** (mit automatischer Vorrichtung gegen Geklapper), **Rolladen, Rolljalousien** kaufen, wenden Sie sich an die Firma **Wilh. Wilting,** Jalousien- und Rolladenfabrik, **Rhede i. W.**

Dort erhalten Sie auch die **Reparaturen** prompt und billig. Prospekte gratis und franko.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. Mai.

Schluß der österlichen Zeit.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Maiandacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
½9 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Die **Maiandacht** wird an den Wochentagen abends ½9 Uhr gehalten.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt.

Liebfrauen.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Klara.

Maiandacht an den Wochentagen bei der hl. Messe um ½7 Uhr.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, den 17. Mai, nach dem Hochamte: **Versammlung** im kleinen Saale des Arbeiter-Vereins.

Jünglinge, welche am Feste Christi Himmelfahrt in die Sodalität aufgenommen werden wollen, können an der Versammlung teilnehmen.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 17. Mai.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. Christenlehre und Maiandacht in Rhede, Bardingholt u. Crommert.

Wer Darlehen 6% braucht, schreibe sof., in 5 J. rückzahlb., str. reell, dis. An- u. Verkauf v. Hypoth. u. Wertp. Viele Dankschr. **J. Stüsche, Berlin 57.**

Patent-Bureau J. Bertz & Co. Köln a. Rh. Domhof 22. Aussprache kostenlos.

Wir suchen gegen hohe Provision tüchtigen

Ortsvertreter.

Herren, die sich eine Nebeneinnahme verschaffen wollen, bel. Off. zu richten an General-Agentur der **Vaterländischen Feuer-Vers.-Soc., Dortmund,** Ostwall 18.

2 Klempner-Lehrlinge

(kath.) auf sofort oder später gesucht von **X. Stenner, Dingden.**

Eine

ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres Nordwall 18.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Küche u. Stallung im Mittelpunkt der Stadt ist sofort oder später **zu vermieten**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu verkaufen. Schöne Lage, geringe Anzahlung. Preislage ca. 7000 Mark.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine geräumige

Arbeiterwohnung

mit reichlich 200 Ruten Ackerland ist unter der Hand zu kaufen.

Wo sagt die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück für 16 M. monatlich zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine alleinstehende Dame sucht per 1. Juli oder später eine

Wohnung

von 3—4 Räumen.

Gefl. Offerten an **Hotel Steiner** erbeten.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Wilhelm Reygers Riegermann** in Bocholt (Inhaber: Kaufmann **Julius Krebs** und **Franziska Hager**) wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bocholt, den 11. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht.

Grundstücke-Verkauf.

Am Montag, dem 18. Mai, vorm. 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Herrn **F. R. Stücker** in **Gronau** nachfolgende

Grundstücke mit aufstehenden Gebäuden und Schornstein
(frühere Sandsteinziegelei)

in der Wirtschaft des Herrn **Ant. Essing** öffentlich zum Verkauf aussetzen:

I. Gemeinde Altrhede Flur 18 Parz. 25, Größe 15,64 ar.
II. " " " 18 " 818/21, Größe 30,61 ar.

Falls das Terrain als Bauplatz benutzt wird, kann die Kaufsumme stehen bleiben

Rhede, 8. Mai 1908.

Jos. Essing,
beeidigter Auktionator.

Neu! Neu!

Hierdurch den geschätzten Bewohnern von **Bocholt** und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich ein

Leitergerüst

neuester Konstruktion angeschafft habe. Zum Anstrich von Fassaden zu **mässigem Preise** halte mich bestens empfohlen.

Heinr. Gathmann,
Maler- und Anstreichermeister,
Osterstrasse 51.

NB. Meinen werten **Kollegen** und **Geschäftsfreunden** steht das Gerüst gegen **billigste Berechnung** zur gefl. Benutzung.

Großes Lager sämtlicher Farben,
trocken und in Oel gerieben,
Lacke für Möbel und Fußböden,
Beizen,
Spiritus-Lacke,
Bernstein-Fußboden-Lack,
Bronzen
in allen Nuancen,
Bohnermasse
für
Parkettböden,
Karbolineum,

Leinöl, Lacke, Pinsel.

Ultramarin,
blau und grün
(nur Ia. Qualität).
Pinsel
zum Anstreichen, Malen, Bronzieren
in allen Größen.
Weißquaste, Deckenbürsten,
Kölner Leim,
Bimssteine zum Abschleifen.
Strichfertige Farben
werden genau nach Vorlage mit nur bestem holländ. gekochtem Leinöl angefertigt.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz, Kirchstrasse 3.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Sargmagazin

eingerichtet habe.

Großes Lager in Särgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu den billigsten Preisen.
Leichenkleider mit allem Zubehör
in verschiedenen Größen und Preislagen.
Leichenwagen zu Diensten.

Bei vorkommenden Trauerfällen halte mich bestens empfohlen.

Hochachtend
Heinr. Welters,
Nordwall 11.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Bocholt** bei: **J. & F. Biergans, Wwe. J. Valk,** Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), **Carl Wink,** Osterstr., **Jos. Neyenhaus** und **J. & A. Temming,** — in **Rhede** bei **Jos. Gebbing.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve. **System Kneipp.** Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.
Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Soch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Hüser & Co., Kommandit-Ges., Solingen, Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Orkan-Fahrräder



und Zubehörteile sowie
Nähmaschinen
zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen 180 seitenstarken **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,
welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.
5 Jahre Garantie.
Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.
Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M.** an
Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglockenlager und Pneumatik M **53,–**
Laufdecken **M. 2,50**
Luftschläuche „ 2,—
Schutzbleche „ 0,95
Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.

Seide! Seide! Seide!
Ein großer Posten Seide
für
Blusen und Kleider
neu eingetroffen.
Am Montag, dem 18., und Dienstag, dem 19. Mai,
lege ich einen
großen Posten Teppichreste
(½ bis 2 Meter lang) im Hintergebäude des Herrn Magnus Wink, Langenbergstraße zum Verkaufe aus, der wegen Mangel an Raum in meinem Ladenlokale nicht stattfinden kann.

H. Blesenkemper,
Langenbergstr. 37, neben Magnus Wink.



Mein
Leitergerüst
stelle gegen mäßige Vergütung leihweise zur Verfügung.

Vorteile:
Schnelles Aufstellen.
Keine Beschädigung der Fassade.
In jeder Höhe verwendbar.
Rasches u. gefahrloses Arbeiten.

Julius Höing,
Bocholt,
Ravardistraße 14.

MAGGI's Würze
Sehr **ausgiebig,** deshalb **billig.** Bestens empfohlen von
C. Teuwsen, Inh. Wilhelm Teuwsen,
Neustraße 17.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis	M. 2.00
Rheinweine	M. 1.00 bis	M. 4.50
do. rot (Oberlag. Spätrot)		M. 1.60
Ahrwein (Walporsheimer)		M. 1.50
Bordeaux		M. 1.20
Burgunder		M. 2.50
Malaga		M. 1.50
Madeira		M. 2.50
Portwein		M. 2.50
Sherry		M. 2.50
Cognac vieux		M. 3.00
Franz. Champagner ½ Fl.		M. 4.00
do. ½ „		M. 2.30

pr. ½ Fl. mit Glas.

(In Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Zigarren, Zigaretten,
Rauch-, Kau- und Schnupftabak,
Rauchutensilien, Pfeifen,
Zigarren- und Zigarettenspitzen,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Zigarren- und Zigaretten-Etuis,
Galanterie- und Schreibwaren,
Gratulations- u. Ansichtskarten,
Oswald Ludwig,
Ravardistr. 25.
Einrahmen von Bildern und Brautkränzen gar. staubdicht.
Photographische Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Liedemanns Schnelltrocken-Bernstein-Oellack mitfarbe, zum Selbstanstrich. Besten Fussboden-Anstrich.
Letzte Weltausstellungen Goldene Medaillen!
Niederlage in Bocholt in der Kaiserdrogerie Theodor Höpfner.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich Holste's Stärke und weisen Nachahmungen stets zurück.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk 4,—, Luftschläuche von **Mk. 2,80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Vornehm
wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blend. schöner **Teint.** Alles dieses erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul.**
à Stück 50 Pfg. bei:
Geschwister Höpfner und **Franz Schöll.**
In **Rhede** bei Apotheker **Starting.**

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!



Achtung!
Empfehle zu Sonntag
von 2 schweren Kühen
prima Rindfleisch
per Pfund 65 Pfg.,
ferner
prima Mastkalbfleisch
zum billigsten Tagespreise.
Für Hochzeiten
entsprechend billiger.
M. Goedhart,
Ostertor.

Weinhandlung
Franz Behnen,
Bocholt,
Osterstr. 60. Telephon Nr. 325.

Moselweine	Mk. 0,80 bis Mk.	1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis Mk.	1,50.
Ingelheimer (rot)	Mk.	1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis Mk.	1 50.
Malaga, old superior,	Mk.	1,80.
Madeira, best quality,	Mk.	2,00.
Portwein, very old fine,	Mk.	2,00.
Sherry, old,	Mk.	1,80.
Marsala, gold,	Mk.	1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,	Mk.	2,00.
Macon 1894 er	Mk.	2,75.
Franz Kognak	Mk. 4,00 bis Mk.	7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis Mk.	5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen und Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linienstrasse 126.
Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn - Werkmeister-, Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine „Krone“** mit hygienischer **Fussruhe**
Ornamental gearbeitetes Gestell für alle Arten Schneiderei
35, 40, 45, 48, 50 Mark,
4wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie.
Wasch-Maschinen, Roll-Mangel bill.
Militaria-Zollerräder Ia
Hart-Stahlröhren stabil, schon der Name spricht für Qualität. Berühmte, erstklass Marken, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen beliebt & durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen. **Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.**

45 M.





Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

PIANOS
und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrika, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH

Mehrere junge Leute finden
Kost und Logis
in bürgerlichem Hause.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ratten,
Mäuse vernichtet radikal „Ackerlon“ a 50 Pfg. u. 1 Mk. bei Gebr. Steiner, Drog.

Deutscher Athleten-Verband.
III. Kreis. • Niederrheinischer Gau.

Sonntag, den 17. Mai 1908:

IV. Gaufest

im Saale „Zum großen Kurfürsten“
(Inh.: Heinrich Gebbing),
veranstaltet vom
Ring- u. Stemmklub „Deutschlands Eiche“
Bocholt I. W.

PROGRAMM.

Samstag abend 8½ Uhr: Großer Kommers im Vereinslokale Hotel-Restaurant Fridolin Botterbusch.
10 Uhr: Kampfrichtersitzung.
Sonntag vormittag 8 Uhr: Beginn der Wettkämpfe, bestehend in Dreikampf, Diskuswerfen, Kugelschocken, Tauziehen, 100-Meter-Lauf sämtlicher Klassen.
1½ Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch.
3 Uhr präzis: Festzug durch folgende Straßen: Aaltener Chaussee, Nobelstraße, Nordstraße, Niederbruch, Ostmauer, Osterstraße, Navardistraße zum Festlokal.
Nach dem Festzuge: Musterriegenarbeiten und Ringen sämtlicher Klassen.
8 Uhr: Preisverteilung. Anschließend:

Grosser Fest-Ball.

Eintrittspreise.

Für das ganze Fest mit Ball 1,50 M., Ball 1 M., vormittags Wettkampf und Konzert 30 Pf., nachmittags Wettkampf und Konzert 50 Pf. Für ganze Festkarten und für Ballkarten ist eine Dame frei, zum Ball jede fernere Dame 50 Pf. Karten im Vorverkauf für das ganze Fest zu 1,25 M. sind zu haben: Zigarrenhandlung **Bothe, „Zum großen Kurfürsten“,** Hotel-Restaurant **Fridolin Botterbusch,** Restaurant **Leonhard Hitpaß,** Friseur **Friedrich,** Nordstr., und bei den Mitgliedern.

Restauration Telake,
Dingdenerstrasse 222a.
Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:
Grosses Garten-Konzert,
ausgeführt von der Schwerdt'schen Kapelle.
Entree frei. Bier 10 Pfg. Entree frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Johann Telake.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Kinematograph.
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Große Vorstellungen
während der Sommermonate.
Anfang nachmittags 4 Uhr.

1. Teil: Die Tulpen (langes Stück in den herrlichsten bunten Farben). Der Liebesbrief (zum Tränen lachen).
2. Teil: Der schwarze Herzog (hochinteressant). O diese elenden Flöhe! (Tränen werden gelacht).
3. Teil: Eine schreckliche Schwiegermutter (Drama). Der Sohn des Obersten (zum Tränen lachen).
4. Teil: Erbarmet euch der Tiere (sehr rührend). Baby auf dem Leihhause (echt komisch). Traum der Modistin (hochinteressant).

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Für Brautleute!



Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährter Qualitäten
in allen Preislagen äusserst billig.
Uebernahme ganzer
Braut-Aussteuern
in tadelloser, gediegener Ausführung.
Hch. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Schwarzlack
Silberlack
Goldlack
Silbersprenkel
Faverolles (lachsf.)
Riesen-Peking-Enten

Gebe von heute ab von meinen mit höchsten Preisen prämiierten Stämmen
Bruteier
zu Mk. 4.— pr. Dtzd. ab.
H. Schmitz, Bocholt,
Nordstr. 36.

Fahrräder.
Große Auswahl neuer Fahrräder angekommen.
Feinste Marken, wie **Viktoria, Gritzner, Seidel & Naumanns Germania,** sowie auch andere billigere Marken schon von 70 Mk. an.
Für jedes bei mir gekaufte Rad leiste **volle Garantie.**
Emaillieren und Vernickeln alter Räder wird prompt und billigst von mir ausgeführt.
Pneumatiks billigst. Mäntel von 3,80 Mk. an.
Schläuche von 2.80 Mk. an.
Sämtliche Ersatzteile und Oel stets vorrätig.
Reparaturen werden schnell und billig in bekannter Güte unter Garantie von mir ausgeführt.
Otto Oberem, Nordstraße 23.

Keine Zerstörung der Wäsche



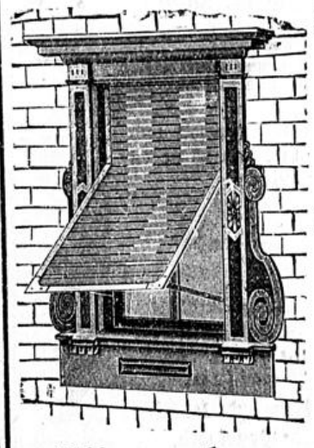
kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels
Persil
zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.
:: Alleinige :: Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.



Windhoff
Motorwagen und stat. Motore
sind **erstklassig** in Konstruktion und Material.
Gebr. Windhoff,
Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik, **Rheine i. W.**
P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kühlern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

Junge Leute
bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monatl. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer
Beamtenstellen
auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- u. Inspektoren-Stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt, dagegg. eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Rentei-stellen Personen mit gut. Handschrift. Bürobeamte etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde aussichtsv. Carriere, Wintersemester 1907/08 üb. 1100 Schüler. Pension i. Internat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftliches Technikum Münster i. W.

Achtung!



Zug-Jalousien,
Rolläden,
Rollschutzwände, Schattendecken,
Glas-Ventilatoren,
Fabrikate I. Ranges d. Krefelder Zug-Jalousien-Fabrik
Heinrich Overgoor.
Gegründet 1867.
Vertreter für Bocholt und Umgegend:
L. Müller.
Alle vorkommenden Reparaturen
werden schnellstens und billigst besorgt von
L. Müller.

Maria v. Brodzki.
Atelier
für Damen-Garderobe.
Nordstrasse 52
(im Hause des Herrn Puhe).

Maiandacht-Büchlein
in Grob- und Feindruck
empfehlen
J. & A. Temming.

Jeder Herr gewinnt
in seinem Aeußeren, wenn er
• elegante Garderobe •
bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.
Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Das Allerbeste ist
Dalli-Seifenpulver

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung



wer **Radios** ist, treffe seine Auswahl unter folgenden Marken:
Diamant, Phänomen, Cito, Claes-Pfeil, Stöwer-Greif.
Alleiniger Vertreter:
Hermann Peltzer,
an der evang. Kirche.

Ortskrankenkasse I.
Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4½ Uhr:
Empfang der Beiträge.